



Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2018

Vorstellung ausgewählter Ergebnisse

Dr. Andreas Sagner & Sven Siebert
vor dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit
am 6. November 2018

Bericht zur Sozialen Lage 2018

Gliederung des Berichts

Gliederung des Berichts

Teil 1: Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Zur Zielsetzung und Methodik – Begriffserklärung/Armutskonzepte – Bevölkerung-/Haushaltsstruktur
Teil 2: Armut, Armutsbekämpfung und Reichtum in der Stadt Heidelberg	<ul style="list-style-type: none"> – Transferleistungen („Bekämpfte Armut“) – Einkommensverteilung: Armut, Verschuldung und Reichtum – Unterstützungsangebote für Menschen mit geringem Einkommen
Teil 3: Soziale Lagen in den Bereichen Arbeit und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerbssituation – Menschen mit und ohne Arbeit – Bildung: (Vor)schulische Bildung und Übergang Schule-Beruf
Teil 4: Besonders armutsgefährdete Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder, Jugendliche und Familien – Ältere Menschen – Von drohender und akuter Wohnungslosigkeit betroffene Personen
Teil 5: Handlungsempfehlungen und Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> – Handlungsempfehlungen (getrennt nach: Bereichen, Zielgruppen, übergreifenden Themen) – Empfehlungen für ein zukünftiges Sozialraummonitoring – Maßnahmen der Fachämter im Haushalt 2019/20 – Zusammenfassung

→ Das Thema Wohnen wurde in Abstimmung mit dem Arbeitskreis, mit Verweis auf das Handlungsprogramm Wohnen, ausgeklammert. Die Anregungen und Handlungsempfehlungen wurden im „Themenspeicher Wohnen“
 zusammengefasst. 2

Bericht zur Sozialen Lage 2018

Methodisches Vorgehen

Dokumenten- /Literaturanalyse

- Berichte & Datensammlungen der Stadt Heidelberg
- Jahresberichte von Diensten / Verbänden
- Wissenschaftliche Studien

Quantitative Analysen

- Soziodemographische Statistiken
- Prozessdaten der Verwaltung (SGB II/XII, Wohngeld ...)
- Sonderauswertungen (Bundesagentur für Arbeit, Rentenversicherungsträger...)
- Überregionale Datenbanken (DESTATIS-Regionaldatenbank ...)

Qualitative Analysen

- Leitfadeninterviews mit professionellen Akteuren (n≈30)
- Gesprächsrunden mit Betroffenen (n=4)
- Themenspezifische Workshops (n=4: Ältere, Kinder/Jugendliche, Gesundheit, Sozialraummonitoring)

Entwicklung Handlungs- empfehlungen

- Workshop mit Arbeitskreis (19. Juli)
- Austausch-/ Abstimmungsrunden mit verwaltungsinterner Begleitgruppe & Arbeitskreis

"Rückkoppelungs- schleifen"

- Zwischenberichte (09. April; 14. Mai)
- Vorläufiger Endbericht (30. August)
- Vorstellung & Diskussion der Ergebnisse (Arbeitskreis; verwaltungsinterne Begleitgruppe; LIGA-Treffen)

Bericht zur Sozialen Lage 2018

Bekämpfte Armut, 2009 und 2016 im Vergleich*

Empfängerinnen und Empfänger von ...	31.12.2009	31.12.2016	Veränderung
SGB II (Arbeitslosengeld II & Sozialgeld) (= Personen in Bedarfsgemeinschaften)	7.813	6.873	- 940
Grundsicherung im Alter (außerhalb von Einrichtungen) (SGB XII, 4. Kapitel)	850	981	+ 131
Grundsicherung bei Erwerbsminderung (außerhalb von Einrichtungen) (SGB XII, 4. Kapitel)	357	500	+ 143
Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII, 3. Kapitel)	107	88	-19
Wohngeld (=Personen in Wohngeldhaushalten**; <i>inkl.</i> Studierende & ihre Kinder)	3.036	3.306	+ 270***
Blindenhilfe (SGB XII)	30	25	-5
Leistungsbeziehende nach AsylbLG (ohne Patrick Henry Village)	171	448	+ 309
Summe	12.364	12.221	-143
Amtliche Einwohnerzahl (Statistisches Landesamt)	146.466	159.914	+ 13.448
Anteil an amtlicher Bevölkerung	8,4	7,6	-0,8 Prozent

* Ohne „verdeckte Armut“ (da methodisch nicht verlässlich bezifferbar)

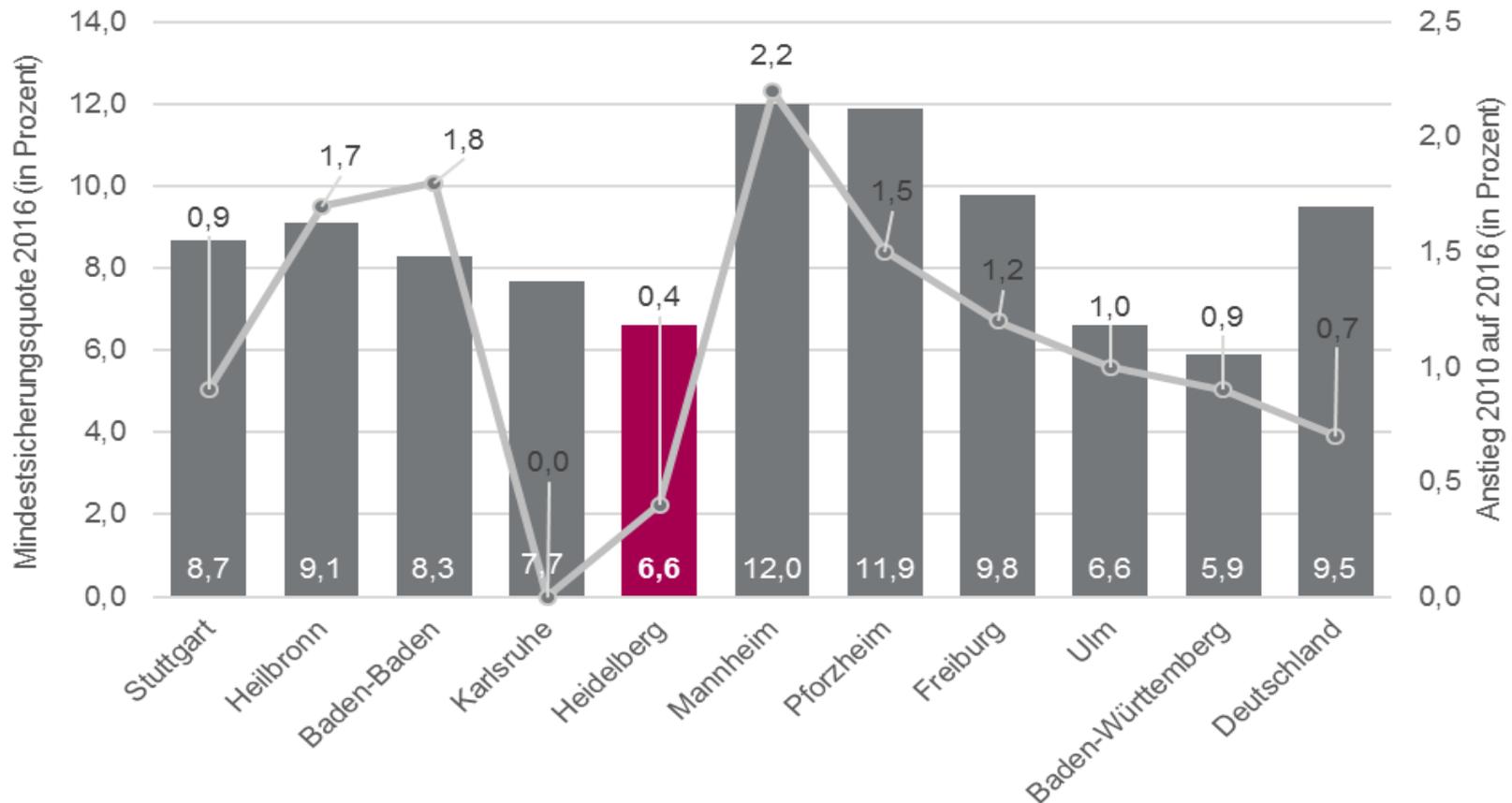
** Schätzwert auf Grund der Haushalts-Struktur der Wohngeldhaushalte

*** Der Anstieg der Wohngeldempfänger verdankt sich in erster Linie der zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Novellierung des Wohngeldgesetzes.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik; Amt für Senioren und Soziales, eigene Berechnung, SIM.

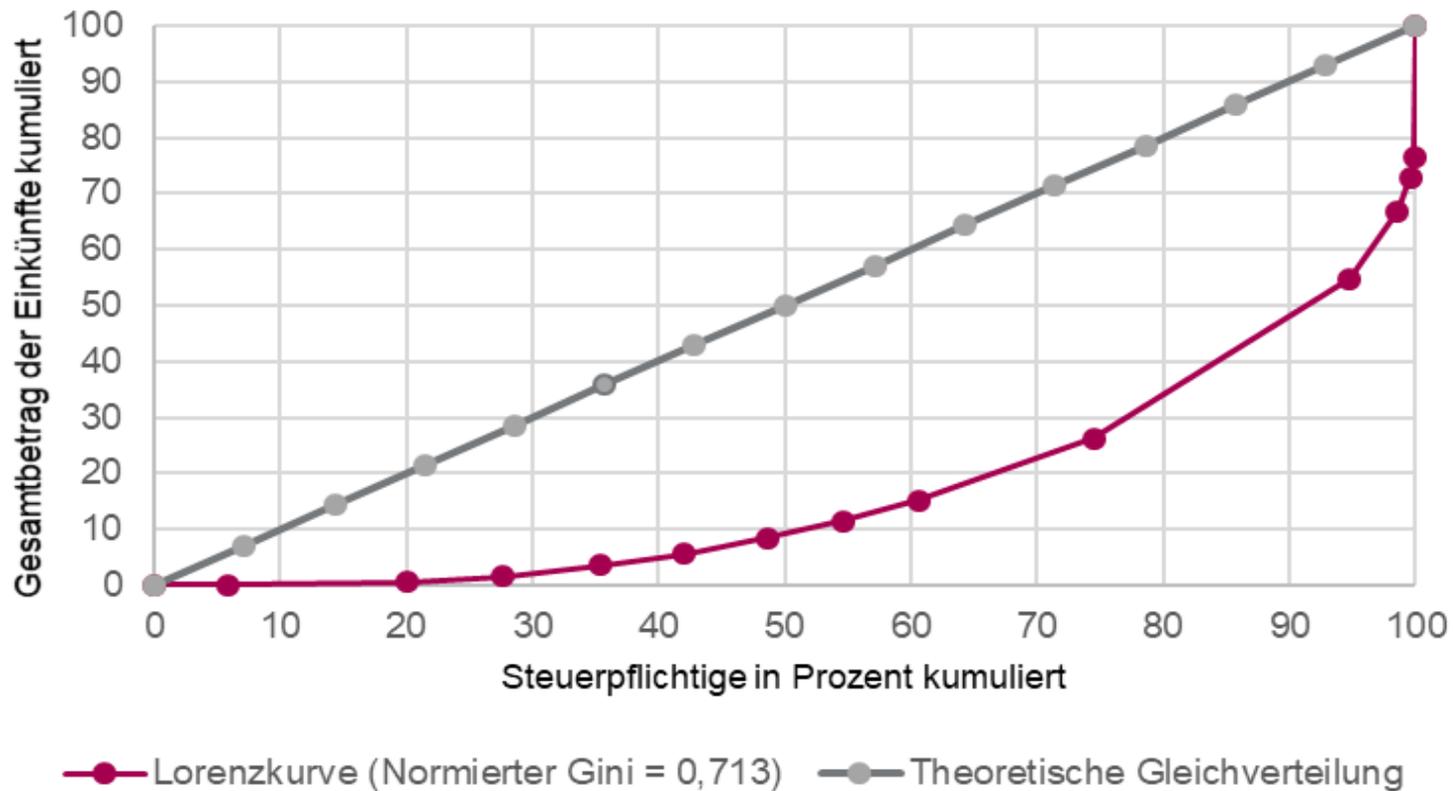
Bericht zur Sozialen Lage 2018

Mindestsicherungsquote (2016) im kommunalen Vergleich



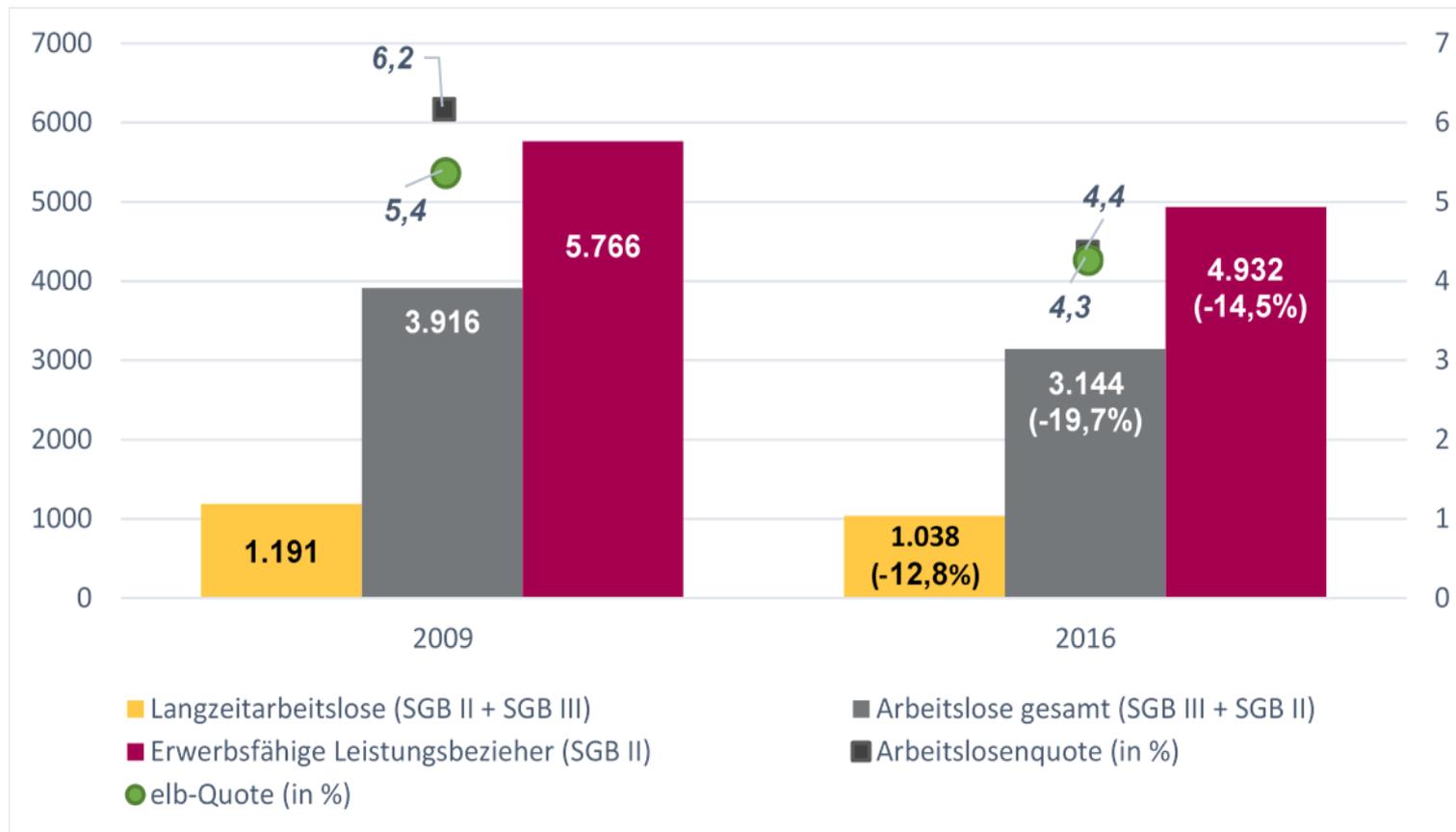
Bericht zur Sozialen Lage 2018

Verteilung der Einkünfte (Einkommens-/Lohnsteuerstatistik 2013)



Bericht zur Sozialen Lage

Arbeit I: Langzeitarbeitslosigkeit 2009 und 2016 im Vergleich



Bericht zur Sozialen Lage

Arbeit II: Handlungsempfehlungen

- Kommunale Mitgestaltung des Sozialen Arbeitsmarktes
- Weiterentwicklung der Beschäftigung von „marktfernen“ Langzeitarbeitslosen
- Strategien zur Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen sowie von psychisch kranken Menschen
- Konzept zur Weiterentwicklung der sozialen Auftragsvergabe
- Sicherung von Arbeitsplätzen für Absolventen geförderter Ausbildungen

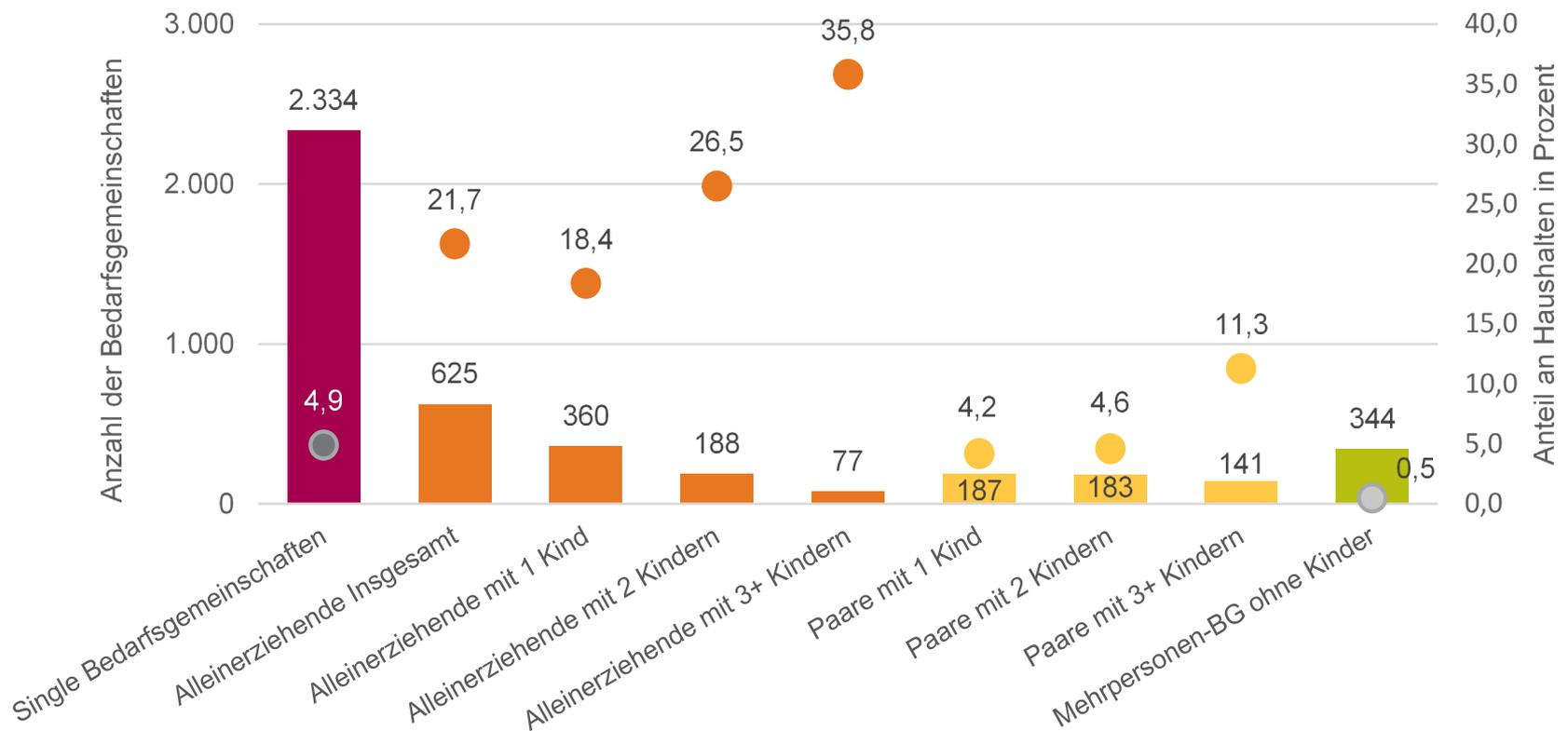
Bericht zur Sozialen Lage

Bildung II: Handlungsempfehlungen

- Elterneinbindung stärken und ausbauen
- Interkulturellen Zugang zu Betreuungsangeboten lokal stärken
- Schaffung eines transparenten durchgängigen Systems bei der Berufsfindung
- Ausbau der Auffangangebote für „Systemaussteiger“
- Schaffung eines sozialen Ausbildungsmarkts für speziellen Personenkreis

Bericht zur Sozialen Lage 2018

Kinder, Jugend und Familien I: Bedarfsgemeinschaften im SGB II-Leistungsbezug



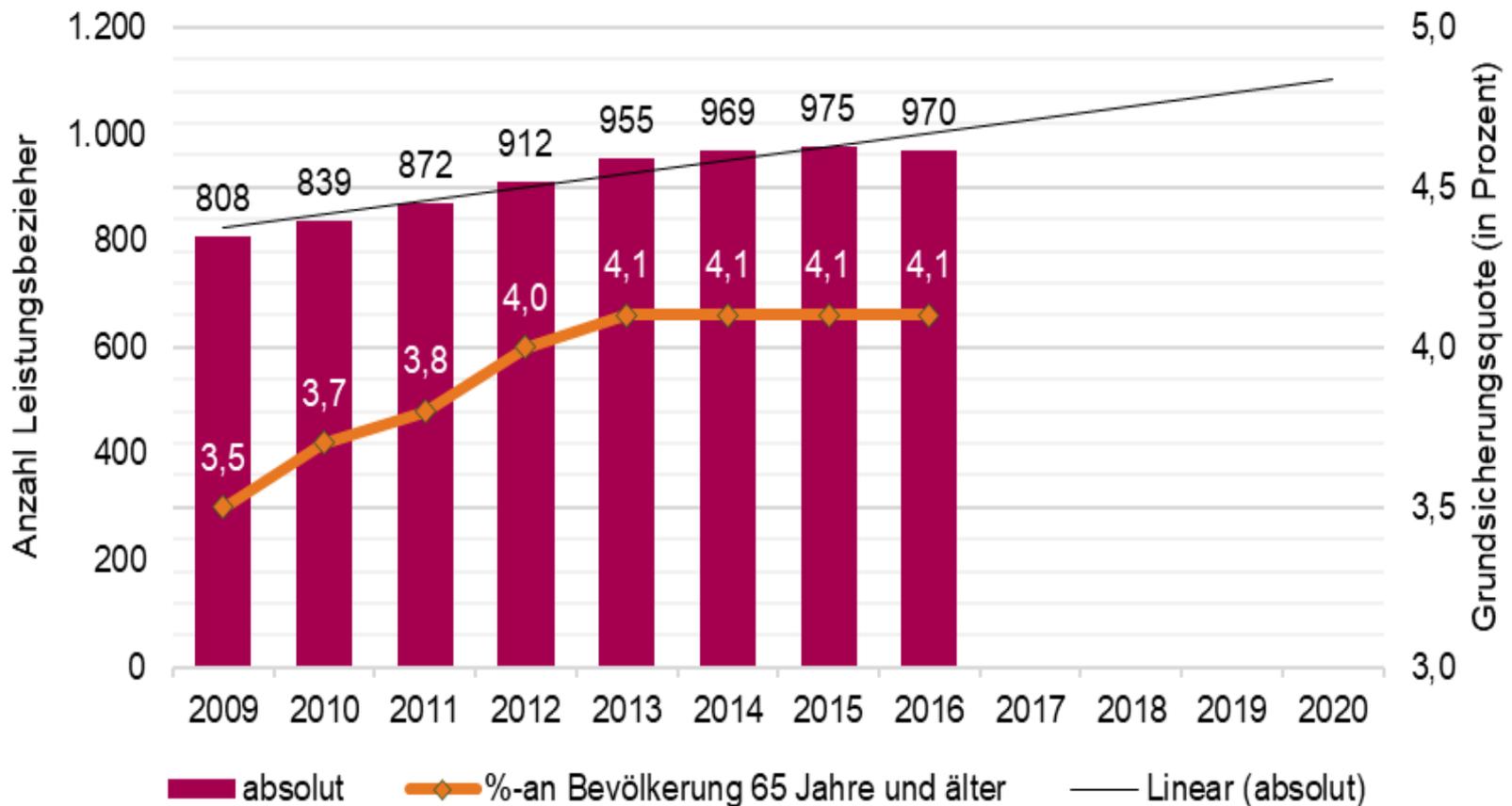
Bericht zur Sozialen Lage 2018

Kinder, Jugend und Familien II: Handlungsempfehlungen

- Chancengerechtigkeit beim Zugang zu Betreuungsangeboten verbessern
- Intensivierung der Hinweise auf Angebote zu flexiblen Betreuungsangeboten bei Schlüsselinstitutionen (Ausbildung/Schichtarbeit)
- Verbesserung der Informationsaufbereitung und des -zugangs von Unterstützungsangeboten

Bericht zur Sozialen Lage 2018

Alter I: Grundsicherung im Alter 2009 bis 2016



Bericht zur Sozialen Lage 2018

Alter II: Handlungsempfehlungen

- Verbesserung des interkulturellen Zugangs bestimmter Gruppen (zum Beispiel im Seniorenzentrum)
- Ausbau der (sozialräumlichen) Teilhabechancen für Ältere
- Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Barrierefreiheit als Grundvoraussetzung für soziale Teilhabe)
- Ausbau niederschwelliger Bildungsangebote für arme/ausgegrenzte Seniorinnen und Senioren

Bericht zur Sozialen Lage 2018

Übergreifende Handlungsempfehlungen

- Stärkung Quartiersarbeit
- Langfristige Beobachtung und Bewertung bestehender Programme (Heidelberg-Pass / Heidelberg-Pass+; Sozialticket)
- Klärung des Weiterentwicklungsbedarfs von niederschweligen Bildungsangeboten für einkommensschwächere / sozial ausgegrenzte Erwachsene
- Prüfung des Ausbaus / der Entwicklung bestehender Instrumente zur Verhinderung / Bekämpfung von „Energiearmut“
- Weiterentwicklung der Schuldnerberatung (präventive Angebote, offene Sprechstunde, Statistik)
- Fachkräfte für soziale Berufe gewinnen und Stärkung der Ausbildung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!!

Kontakt Daten



Sozialplanung und Quartiersentwicklung

Saarstr. 7
80797 München

Postadresse: 40 16 20
80716 München

Fon. 089 / 725 63 29
Mail. info@sim-sozialplanung.de
Web. www.sim-sozialplanung.de